Schülerrede zur feierlichen Verabschiedung des 10. Jahrgangs von Mustafa Kassim (Klasse 10.4)

Liebe Schüler,

ich heiße euch herzlich zu unserem letzten gemeinsamen Abschluss willkommen.

Wir haben uns die letzten 4 Jahre jeden Tag aufs Neue gesehen und Zeit miteinander verbracht. Wir haben uns genau so viel vor Augen gehabt wie unsere eigenen Familien. Nicht nur in den einzelnen Klassen, sondern auch als Jahrgangs Stufe. Man kann also sagen, dass wir zu einer Gemeinschaft, zu einer Familie zusammengewachsen sind. Heute ist der letzte Abend, den wir in dieser Gemeinschaft alle zusammen verbringen dürfen und das letzte Mal, dass wir in dieser Aula als große Familie zusammen sitzen.

Ich möchte euch jetzt einladen zurück zu blicken auf den ersten Tag, den wir als kleine Kinder in dieser Schule zusammen verbracht haben.

Erinnert euch: Wir saßen alle gemeinsam, so wie jetzt, in der Aula und wurden in die einzelnen Klassen eingeteilt.

Meine Frage an euch ist jetzt: Wisst ihr noch, wie ihr euch in diesem Moment gefühlt habt?

(Publikum)

Aufgeregt, ängstlich, schüchtern - alles richtig.

Ich persönlich hatte verdammt Angst, weil ich nicht wusste, wer meine Klassenkameraden sein würden, mit denen ich die nächsten 4 Jahre meines Lebens verbringen würde.

Bevor ich auf diese Schule kam, hat man mir viele schlechte Dinge über dieser Schule erzählt: (diese Schule hatte einen sehr schlechten Ruf) dass man hier öfters abgezogen wird; dass man keinen Abschluss schafft, egal was man macht; dass hier schlechte Schüler und Lehrer seien. Was natürlich alles nicht stimmen tut!!!

Ich will ehrlich zu euch sein: Ich habe mir diese Schule nicht ausgesucht. Ich hatte mich auf mehreren Schulen beworben wie manch anderer auch, auf 3 um genau zu sein und … wurde hier zugeteilt, da mich alle abgelehnt hatten.

Heute könnte ich mir gar nicht vorstellen, nicht in dieser Schule aufgewachsen zu sein.

Schaut uns heute an: Diese Schule hat uns geformt und zu dem gemacht, was wir heute sind.

Hier haben wir gelernt, was es heißt, zusammenzuhalten für etwas zu kämpfen und niemals aufzugeben.

Meine letzte Frage an euch:Habt ihr euch schon mal gefragt, was wäre wenn...Ich möchte, dass ihr euch ausnahmsweise mal fragt: Was wäre wenn? Man sollte sich nicht oft im Leben diese Frage stellen, ich möchte, dass ihr euch kurz fragt, was wäre wenn...ich nicht auf diese Schule gekommen wäre?

Wenn ich nicht auf diese Schule gekommen wäre, hätte ich niemals meine heutigen Freunde kennengelernt; hätte ich vielleicht nie angefangen, Basketball zu spielen; ich wäre nicht zu dem Jungen geworden, der ich heute bin.

Und ich bin auch verdammt dankbar dafür.

Was ich euch sagen will: Fragt euch nicht zu oft „Was wäre wenn“ es ist nicht gut sich das oft im Leben zu fragen – seid dankbar dafür, was ihr heute seid und was ihr habt. Schaut bitte zurück und vergesst niemals die schönen Momente im Leben.

Ich will euch noch eine Sache mitgeben, bevor wir unseren letzten Tag genießen können:

Glaubt BITTE an eure Träume und gebt niemals auf, egal was man euch sagt.

Ich will euch dazu eine Geschichte über mich erzählen:

Ich war in der achten Klasse, wollte Basketball spielen ich wollte Basketballer werden. Die Leute sagten mir aber, dass ich diesen Traum vergessen kann, denn ich war zu klein und traf niemals denn Korb. Man lachte mich aus  Aber ich habe an mich geglaubt, habe täglich trainiert und nicht aufgegeben. Heute bin ich 1.90 m groß und Basketballer bei Alba Berlin.

Was ich euch sagen will ist: Mit Disziplin, Lust und Glauben an eure Träume könnt ihr alles erreichen!

Egal was man euch sagt!!!

Egal ob ihr, wie ich, Profi-Sportler sein wollt; ob ihr Automechaniker sein wollt, ob ihr um die Welt reisen wollt – oder was ihr sonst für Träume habt.

Ihr könnt alles erreichen im Leben!

UND AUCH WENN  euch hundert Leute sagen, dass ihr diesen Traum vergessen könnt und nur eine Person, nur eine einzige Person von diesen hundert Leuten an euch glaubt und diese Person seid ihr – dann reicht das vollkommen aus, um diesen Traum zu erreichen.

Zum Abschluss will ich euch ein Zitat von dem vor kurzem verstorbenen Muhammed Ali mitgeben:

„Wenn mein Kopf es sich ausdenken kann, wenn mein Herz daran glauben kann, dann kann ich es auch erreichen.“

Danke für eure Aufmerksamkeit. Mustafa Kassim , 16

SCHÜLER DER THG-Gemeinschaftsschule